

# WIE ORGANISIERE ICH EINEN ELTERNABEND?

## Ein Leitfaden für die Durchführung eines Elternabends zu Saisonbeginn

### WAS BRINGT MIR EIN ELTERNABEND?

Neue Kinder, neue Eltern, neue Herausforderungen – Trainer, die eine neue Mannschaft übernehmen, sollten frühzeitig die Gelegenheit nutzen, die Weichen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Kindern, Eltern und Betreuerteam zu stellen. Und was eignet sich dafür besser als ein erster Elternabend gleich zu Saisonbeginn?

Im Optimalfall profitieren nämlich alle Seiten von diesem Treffen: Die Eltern können sich ein Bild machen, wer sich die nächsten zwölf Monate um ihre Kinder kümmert. Und der Trainer erhält die Chance, das Umfeld der Spieler kennenzulernen und besser einschätzen zu können. Er kann seinen Führungsstil (Wie gehe ich mit den Kindern um?), seine Trainingsschwerpunkte (Was ist mir wichtig?) und seine Werte (Was verlange ich von der Gruppe?) erläutern.

Das große Stichwort für diese Zusammenkunft lautet 'Transparenz'! Denn wissen die Eltern genau, was der Trainer warum tut, gibt es keinen Spielraum für Spekulationen oder Gespräche hinter seinem Rücken.

Aber: Jeder Elternabend ist anders! Je besser der Trainer vorbereitet ist, desto runder läuft der Abend. Dazu gehört eine optimale Vorbereitung des äußeren Rahmens natürlich genauso wie die der Inhalte und seines persönlichen Auftretens.

An folgendem Leitfaden können sich Kindertrainer und -trainerinnen orientieren:

### 01 Die Vorplanung

Einige vielversprechende und inhaltlich gut durchdachte Elternabende sind schon an mangelhafter Organisation im Vorfeld gescheitert. Beginne daher rechtzeitig mit deiner Vorplanung, denn es gibt einiges zu organisieren: Vom Aussuchen des Raumes über das Einladungsschreiben an die Eltern bis hin zu Getränken und kleinen Snacks.

Als Veranstaltungsort bietet sich ein Raum an, der auf dem oder zumindest in der Nähe des Vereinsgeländes liegt. Die meisten Klubs verfügen über ein Klubheim mit ausreichend Platz für alle Eltern. Frage für die Reservierung Ihres Wunschtermins frühzeitig beim Jugendleiter nach.

Eine gute Alternative ist immer eine dem Klub angegliederte Vereinskneipe. Hier fällt dann sogar die Beschaf-

fung der Getränke weg – und gut vorbereitet wird die Räumlichkeit vom Vereinswirt von Berufs wegen sowie- so.

Ein geeigneter Termin für deinen Elternabend ist der erste Trainingstag nach den Sommerferien. Die Erfahrung zeigt, dass hier meistens nahezu alle Kinder anwesend sind. Mache dir den Vorteil zunutze, dass im Kinderfußball viele Spieler von ihren Eltern zum Training gebracht und abgeholt werden und somit so oder so bereits am Sportplatz sind. So musst du nicht eigens einen Termin ausrufen, bei dem du dir nachher Absage um Absage ein- handelst und den Elternabend enttäuscht ausfallen lassen musst.

Achte darauf, dass das gesamte Treffen die Zeitdauer von 45 Minuten bis maximal 1 Stunde nicht übersteigt. Fasse dich daher immer kurz und knapp.

### 02 Begrüßung und Vorstellungsrunde

Der erste Eindruck prägt, der letzte Eindruck bleibt! Unsere Körpersprache ist laut Untersuchungen oftmals wichtiger als die Botschaft und voll von subtilen Signalgebern, mit deren Hilfe wir uns in Sekundenbruchteilen ein Urteil über den Menschen bilden. Dieser Gesamtein- druck setzt sich aus einer Vielzahl einzelner Signale zu- sammen. Die drei wichtigsten sind eine aufrechte Kör- perhaltung ('Kopf hoch, Brust raus'), Gestik (z. B. mit Hän- den das gesprochene Wort untermalen) und Mimik (ne- gative Gedanken durch positive ersetzen: Der Körper dankt es mit einem fröhlicheren Gesicht). Diese Anre- gungen solltest du definitiv im Hinterkopf behalten. Aber: Jeder Mensch ist anders! Verstelle deine Persön- lichkeit deswegen nicht gleich um 180 Grad. Das wirkt nicht authentisch und erzeugt beim Beobachter vermut- lich sogar eher das Gegenteil.

Starte also mit einer herzlichen und offenen Begrüßung in den Elternabend. Falls besondere Gäste zugegen sind, erwähne diese kurz. Danach stellst du sich selbst vor: Dein Interesse am Fußballsport, deine Trainererfahrung und -ausbildung, deine Aufgabe(n) im Verein. Erzähle, wie du zum Fußball gekommen sind – oder der Fußball zu dir. Kleine Anekdoten lockern auf und sorgen sogleich für eine positive Atmosphäre.

Bei einem ersten Kennenlernen bietet es sich an, auch die Eltern zu Wort kommen zu lassen. Die inoffizielle Re- gel lautet: 1/3 Elternbeteiligung, und zwar in Form von Fragen, Meinungen oder Diskussionsrunden. Ein vertrau-

ensvoller Umgang miteinander wird so angebahnt – und Sie wissen schnell, welches Kind zu welchem Elternteil gehört.

Als besonders offene Form bietet sich eine Sitzordnung im Kreis an. Ordnest du die Stühle so an, sitzt sich jeder offen gegenüber. Das schafft mehr Nähe und Vertrauen. Kleine Präsentationsgegenstände wie zum Beispiel das neue Mannschaftstrikot können außerdem in der Mitte auf einem Tisch ausgelegt und kurz vorgestellt werden. Bei aller Offenheit gegenüber den Eltern Ihrer Spieler: Vermeide einen 'konzeptionellen Alleingang', sondern wahre stets die Interessen des Vereins. Langjährige Mitarbeiter im Verein dürften die Strukturen ihres Klubs bereits kennen. Solltest du aber neu im Club sein, halte am besten noch einmal Rücksprache zu 'deiner' Philosophie mit deinem Jugendleiter – sofern ein konzeptioneller Austausch nicht schon bereits bei den ersten Gesprächen oder deinem Amtsantritt stattgefunden hat. Bevor es nun richtig los geht, verteile am besten eine Tagesordnung. Sie schafft Transparenz, gibt dem Trainer Sicherheit für den weiteren Verlauf des Abends und rundet den Einstieg ab.

### 03 Die Philosophie – oder was mir als Trainer wichtig ist!

Jedes Team lebt von der individuellen Handschrift seines Trainers – auf und neben dem Platz! Denke einmal darüber nach, welche Werte dir als Mensch und Trainer wichtig sind, denn diese sind die Grundlage deines täglichen Handelns. Bist du ein harmonieliebender Trainer? Oder dürfen auch einmal die Fetzen fliegen? Bist du eher großzügig und vertrauensvoll und gibst dementsprechend viele Freiheiten? Dann könnte deine Philosophie „Raus und spielen“ heißen! Vielleicht steht aber auch die Spielfreude und Selbstentwicklung deiner Mannschaft im Vordergrund – oder Sicherheiten durch klare Abläufe, Regeln oder Richtlinien. Möglicherweise ja sogar beides – die Mischung macht's!

Es gilt, deine Erwartungen an das Team in Richtlinien zu fassen. Und da helfen dir deine persönlichen Werte ungemein, auch, weil Sie dann bei Dritten authentisch herüberkommen!

Berichte der Elternschaft, was dir als Trainer wichtig ist! Erzähle von deiner täglichen Arbeit mit den Kindern und was du dabei von ihnen erwartest. Aus Schlagwörtern wie Freundlichkeit, Teamgeist, Verantwortung und Disziplin ergeben sich die Richtlinien praktisch selbst:

- ▶ Wir sind freundlich zueinander
- ▶ Wir helfen uns
- ▶ Wir halten Ordnung
- ▶ Wir sind pünktlich

So oder ähnlich könnten auch deine wichtigsten 'Regeln' lauten. Aber Achtung: Zu viele Regeln engen ein! Beschränke dich auf ein überschaubares Maß und drücke dich stets positiv aus (Verneinungen vermeiden)!

Das trifft auch zu, wenn du mit den Eltern über ihr Verhalten am Spielfeldrand sprichst. Auch hierüber solltest du unbedingt ein paar Worte verlieren. Viele gute Anregungen erhältst du in einem exemplarischen Elternbrief mit Tipps für wünschenswertes Verhalten am Spielfeldrand.

### 04 Die Ziele – oder was meine Ausbildung kennzeichnet!

Die Arbeit mit Kindern ist sehr anspruchsvoll. Das Entwickeln fußballerischer Fertigkeiten steht dabei genauso im Fokus wie die Vermittlung sozialer Kompetenzen! Persönlichkeitsbildung, soziales Lernen und Miteinander sind Grundlagen, um die fußballerischen Leistungen optimal abrufen zu können. Denn: Nur wer sich in seinem Umfeld wohl fühlt, kann auch volle Leistung bringen!

Die Faszination unseres Sports lässt sich für die Kinder allerdings nicht dadurch erreichen, Ziele, Inhalte und Rituale aus dem Erwachsenenfußball zu kopieren. Vielmehr hat der Kinderfußball seine eigenen Gesetze. Mache das den Eltern unbedingt klar, denn viele 'brechen' diese Inhalte gerne schnell auf den Kinderfußball herunter. So gilt Taktiktraining für Bambinis bis D-Junioren eher als Ausnahme, dafür rücken vielseitiges Bewegen, das spielerische Fördern von Ballgeschicklichkeit und das Vermitteln von Spaß am Fußball in den Vordergrund. Neben den Prinzipien der fußballerischen Ausbildung stehen im Grundlagenalter besonders die Ziele zur Stärkung der eigenen Persönlichkeit in den Fokus:

- ▶ Lernen, mit Enttäuschungen, Ängsten und Niederlagen umzugehen
- ▶ Selbstbewusstsein aufbauen
- ▶ 'Dran bleiben', hartnäckig seine Ziele verfolgen
- ▶ Lernen, nach einfachen Regeln in der Gruppe zu leben
- ▶ Zusammengehörigkeitsgefühl entwickeln
- ▶ Andere respektieren und tolerieren.

### 05 Planung und Organisatorisches

Solltest du es bisher verpasst haben: Spätestens jetzt ist die Zeit gekommen, die Eltern ins Boot zu holen. Denn sobald es um Planung und Organisation während der Saison geht, ist Elternhilfe unumgänglich!

- ▶ Gib einen Rahmenterminplan heraus. Erläuter kurz die Eckdaten (Trainingsstart, Pflichtspieltetermine, Turniere, Winterpause, Saisonende). Hören genau hin, was die Eltern wünschen (z. B. Saisonabschlussfahrt bzw. -fest). Achte aber auch auf deine eigenen Bedürfnisse (Was kann ich leisten? Was will ich leisten?).
- ▶ Lasse eine Telefonliste herumgehen. Häufig erklären sich engagierte Eltern bereit, diese auszuarbeiten.
- ▶ Themen Mannschaftskasse: Nimm die Eltern in die Pflicht – oder besser: Binden Sie mit ihren Ideen, Vorschlägen und Erfahrungen ein. Ob monatlicher Beitrag für Getränke, Wäsche oder eine Abschlussfahrt –

hier sind die Vorerfahrungen der Anwesenden Gold wert.

- ▶ Auch das noch: Fahrdienst und Trikotwäsche! Das regeln in vielen kleinen Vereinen die Eltern meist selbstständig, auch, wenn gerade an dieser Stelle häufig über die Pflichten des Vereins diskutiert wird. Räume den Eltern daher Mitspracherechte ein. Auch hier kann eine Liste sinnvoll sein, die einen Turnus vorgibt, welches Elternteil wann mit der Trikotwäsche dran ist.

## 06 Verschiedenes

Der Elternabend neigt sich langsam dem Ende zu. Doch bevor die Teilnehmer auseinander gehen, gib ihnen die Möglichkeit, Rückfragen oder auch eigene Anliegen ansprechen zu dürfen. Nimm dir noch die Zeit und antworte offenherzig und ehrlich auf jede Frage. So schaffst du direkt ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen Ihnen und den Eltern.

## 07 Die Nachbereitung

Fällt die Tür hinter Ihnen ins Schloss, wirst du natürlich erst einmal tief durchatmen. Doch nicht zu lange danach solltest du das Treffen Revue passieren lassen. Eine Nachbereitung ist immer auch eine konstruktive Vorbereitung auf das nächste Mal. Diese Chance sollte also nicht ungenutzt verstreichen:

- ▶ Was ist gut gelaufen?
- ▶ Was kann ich beim nächsten Mal besser machen?
- ▶ Wie war die allgemeine Stimmung/Atmosphäre?
- ▶ Hatte ich den Eindruck, alle Beteiligten mit einem guten Gefühl nach Hause entlassen zu haben?

Trifft letzterer Punkt zu, steht einem erfolgreichen Saisonverlauf nichts mehr im Wege. Zumindest ist eine wichtige Basis geschaffen – jetzt muss sie in den nächsten Wochen und Monaten nur noch mit 'Leben' gefüllt werden!